

200 Millionen Unterschleife:

Neuer Finanzskandal in Paris

Eisenbahnanschlag vor Agram - Vermutungen der „Times“ über die deutsche Antwort

Ein anderer Herr Alexandre

Paris, 23. Jan. Während der Stauisch-Standby die Gemüter noch in Erregung hält, wird bereits eine neue Verdrängungsaktion als Tagesakt gerichtet, die der Polizei und dem Gericht schon seit längerer Zeit bekannt gewesen zu sein scheint. Es handelt sich um den Direktor der Beamtenbank, Georges Alexandre, gegen den Verdrängungsbeschwerden erhoben sind.

Er betrieb vor Jahren in der Provinz einen Erdbeben, bis er auf den Gedanken kam, in Paris eine Bank zu gründen, die den Beamten und Selbständigen gegen geringe Einlagen Darlehen gewährte. Das

Gründungskapital

befand in Händen von Beamten, die einen Teil ihres Einkommens zur Verfügung stellen wollten. Auf diese Weise soll Alexandre nicht weniger als 50 Millionen Franken zusammengebracht haben, für die er auf seinen Namen ausgefallene Obligationen ausgab. Mit dem so beschafften Geld betrieb er sich an einer Reihe von Unternehmungen und gründete eine Reihe eigener Unternehmungen, die inzwischen bankrott gemacht haben.

Man behauptet, daß die Summe, um die die kleinen Sparer durch Alexandre geschädigt worden sind,

200 Millionen Franken

beträgt. Bekanntlich trat auch Stavisch zeitweilig unter dem Namen Alexandre auf, was dazu führte, daß auch die Beamtenbank des württembergischen Alexandre im Zusammenhang mit der Stavisch-Angelegenheit genannt worden ist.

Alexandre in Haft

Der Direktor der Beamtenbank, Georges Alexandre, gegen den die Polizei wegen unregelmäßiger Verdrängungen gegenüber seinen Sparern Verdrängungsbeschwerden erhoben hat, hat sich Montag nachmittag den Behörden gestellt.

Der Untersuchungsrichter hat gegen ihn Anklage wegen Betrugs, Vertrauensmißbrauch und Verstoß gegen das Gesetz betreffs Gründung von Aktiengesellschaften erhoben und ihn sofort in Haft nehmen lassen.

Heinemann bei der Polizei

Paris, 22. Jan. Im Ministerrat gab der Ministerpräsident Chaumet einen Überblick über die Untersuchungen, die im Zusammenhang mit der Stavisch-Angelegenheit geführt worden sind.

Im Hinblick auf den Ministerrat wurden nachdenkliche Maßnahmen veranlaßt, die vom Ministerpräsidenten im Zusammenhang mit der Stavisch-Angelegenheit getroffen worden sind.

Der Polizeikommissar Bahard und der Polizeidirektor Bony sind von dem Disziplinarrat erledigt ist.

Der Kommissar der Gemeindepolizei von Beauvais, Galtier, ist abgesetzt. Schriftliche Aufklärungen über gewisse Vorfälle, die die Untersuchung anzuregen haben, sind angefordert worden von einem Polizeikommissar und von einem Kommissar der Gerichtspolizei der Präfektur. Ein Kommissar von der Kontrollpolizei der Gerichtsuntersuchungen wurde in eine Disposition gestellt worden. Außerdem ist der Generalinspektor für gerichtliche Untersuchungen bei der Gendarmerie zur Disposition gestellt worden, da die Gerichtspolizei vereinheitlicht werden soll.

Der Direktor der Gerichtspolizei der Präfektur Guichard, das den pensionierten Mitarbeiter erreicht hat, hat um Pensionierung nachgesucht.

Fault im Gericht

Paris, 23. Jan. Die Stavisch-Angelegenheit führte am Montag zu einem Zwischenfall

in den Wandelgängen des Justizpalastes. Besondere Aufmerksamkeit hat der radikalsozialistische Abgeordnete Delle seine Wiederwahl zum Abgeordneten der Kammer abgelehnt, weil er Stavisch als Rechtsbeistand beraten hat. Delle ergriff nun im Justizpalast in der Analyse und wurde deswegen von seinem Kollegen Bernierre zur Rede gestellt.

Stavisch-Untersuchungsausschuss

Paris, 22. Jan. Die Kammer hat inwieweit die Leistung der einzelnen Artikel des Justizpalastes festgelegt. Die Rechte hat folgenden Antrag eingebracht:

„Im Hinblick auf die neuen Tatsachen, die im Laufe der Kammeruntersuchung zutage gefördert wurden und im Hinblick auf die Umstände, unter denen die gerichtliche Untersuchung und die Untersuchungen der Regierung stattfinden, beschließt die Kammer, einen Ausschuss von 14 Mitgliedern einzusetzen, die von den einzelnen Gruppen nominiert gemacht werden. Dieser Ausschuss hat die Mithandlungen und Beweismittel in der Gesamtheit der Fragen, die durch den Stavisch-Standal aufgeworfen sind, festzustellen.“

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Höllennaschinen-Attentat auf Schnellzug Wien-Agram

Drei tote, ein Schwerverletzter - Politische Manöver der Kroaten?

Belgrad, 23. Jan. Auf den Schnellzug Wien-Agram wurde am Montag in den frühen Morgenstunden, des Gründungsstages der Agramer Konferenz der Kleinen Entente, zwischen den Stationen Rann und Garzfeld ein Bombenanschlag verübt, der verheerende Wirkungen anrichtete. Unter dem direkten Wagen Berlin-Sofia explodierte um 5:50 Uhr eine Höllennaschine. Der Wagen geriet in Brand und wurde vollständig zerstört.

Auch der hinter dem Wagen gefolgte Schotterwagen wurde stark beschädigt. In dem Wagen befanden sich vier Reisende 2. Klasse, von denen drei in den Flammen den Tod fanden, während der vierte schwerverletzt ins Krankenhaus nach Rann gebracht wurde. Der Schwerverletzte ist der Wiener Arzt Dr. Johann Frisch. Die drei verstorbenen Leichen wurden aus den Trümmern des verbrannten Wagens geborgen. Während der Verhinderung und der Bestattung abgefragt waren, konnte der Zug mit großer Verpätung die Fahrt nach Agram fortsetzen. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Die Untersuchung

Über das Eisenbahnattentat bei Rann, 30 Kilometer westlich von Agram, ist noch nicht abgeschlossen. Es konnte bisher nur festgestellt werden, daß durch die Explosion der Höllennaschine das Gas entzündet wurde, das zur Beleuchtung des Wagens diente. Dadurch breitete sich das Feuer mit außerordentlicher Geschwindigkeit aus. Im Augenblick der Explosion befanden sich im Berliner Wagen 13 Personen, von denen sich neun retten konnten. Die Höllennaschine war in

London, 23. Jan. Der Pariser Verkehrsleiter der „Times“ glaubt über den Inhalt der deutschen Antwort u. a. sagen zu können: Der Ton der deutschen Antwort sei verständlich und verständlich, aber ihr praktischer Inhalt zeige wenig Fortschritte gegenüber der Lage vom 14. Oktober.

Schon ist die Reichsregierung angeht, daß endgültige Entscheidungen nicht ohne allgemeine Erörterung getroffen werden könnten, ehe sie doch keinerlei Verdrängung, zum Vorkommen in seiner jetzigen Gestalt zurückzuführen.

Die Forderung nach sofortiger und praktischer Wiederkehr werde aufrecht erhalten. Die Reichsregierung befreite, Aufklärung um ihrer selbst willen zu fordern.

Aber während die französische Regierung nach wie vor angeht, daß Deutschland eine größere Menge an Kriegsmaterial haben müsse, die der in Aussicht genommenen Beschäftigung der deutschen Mannschaften entsprechende, argumentierte die Reichsregierung jetzt, daß die deutsche Sicherheit nicht nur eine unerschütterliche, sondern auch eine Verbesserung der Beschaffenheit der Waffen durch Einziehung von Verdrängungsmaßnahmen, wie letzter Kampf und Gleichgewicht, die Deutschland gegenwärtig verjagt seien, brauche.

Mutmaßungen der „Times“ über die deutsche Antwortnote

Die Forderung nach 300 000 Mann

Der Forderung nach 300 000 Mann werde aufrecht erhalten. Wesentlich der SS und SA überholt die deutsche Antwortnote, daß diese nicht als Soldaten befristet werden könnten. Sie lehne es nicht ab, sie einer Verdrängung und Kontrolle auf untermer, falls ähnliche Organisationen in anderen Ländern ebenfalls behandelt würden.

Der Gehalt einer Übergangs- oder Probezeit löse auf energiegeland Widerstand der deutschen Regierung, da dies auch eine Verdrängung des Staates bedeuten würde. Auf die französische Antwort, die französische Antwort am 50 v. d. S. zu vermindern, erwiderte Deutschland, daß es dann immer noch in einem Zustand hoffnungsloser Unterlegenheit bleiben würde.

Vor dem Pariser Ministerrat

Nach seiner Beschlusfassung.

Paris, 23. Januar. (Wiedlung anfered Korrespondenten). Ministerpräsident Chaumet gab am Montag im Ministerrat die Antwortnote unter der Leitung der deutschen Antwortnote auf das französische Aide-mémoire. Es wurde beschlossen, die deutsche Note dem Kriegs-, Marine- und Luftfahrtminister zur Begutachtung zu übergeben. Beschlüsse über die deutsche Note sollen erst im nächsten Ministerrat gefaßt werden.

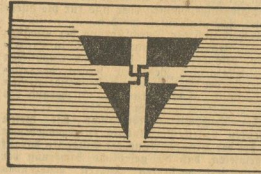
Adolf Hitler vor den SA-Führern

Berlin, 22. Jan. Die SA-Führerversammlung, die am Sonntag in Friedrichroda begonnen hatte, fand am Montag in Berlin in Anwesenheit des Führers ihren Abschluß. Am Nachmittag begrüßte der Führer die versammelten Zugangsneulinge und hielt eine Rede in persönlicher Unterhaltung und hielt anschließend eine Ansprache, in der er in großen Zügen die innenpolitische, wirtschaftspolitische und außenpolitische Lage Deutschlands umriss, um an ihr die großen nationalpolitischen Aufgaben aufzusetzen, die der nationalsozialistischen Bewegung und der von ihr vertretenen Weltanschauung in Zukunft gestellt sind. Dabei stellte der Führer als Hauptaufgabe dieser Zukunftsaufgabe:

Die grundlegende weltanschauliche Umgestaltung des deutschen Menschen, die Verankerung des Prinzip der Autorität im ganzen deutschen Volk sowie der immer härtere Ausbau der Stellung der Partei zum absoluten Herrschaftsprinzip und Garant der neuen politischen Ordnung in Deutschland. Der Führer betonte im Laufe seiner Ausführungen auch, daß Fragen der äußeren Staatsform heute belanglos seien gegenüber der entscheidenden Aufgabe der weltanschaulichen Fundamentierung des neuen Staates. Im Zusammenhang damit behandelte er dann eingehend das entscheidende Kriterium der SA-Führer, die Schwermater und Würgen des falschen Geistes der Nation seien.

Friedrichroda fittete Hundert Ferienaufenthalte für erholungsbedürftige SA-Männer

Wie wir erfahren, hat die Städtische Verwaltung des Himmlischen Kurortes Friedrichroda im Thüringer Wald, in dem vor einigen Tagen die SA-Führerversammlung stattfand, auch Dankbarkeit wiederum für den kommenden Sommer über Hundert Ferienaufenthalte für erholungsbedürftige SA-Männer der Hitlerjunge überweisen.



NSW

Gaupressstelle der NS-Frauenenschaft

In einigen Tagen beacht das weibliche freiwillige Arbeitsdienst-Unterstützungs- und Erziehungslager sein einjähriges Bestehen. Bei der Bedeutung des weiblichen Arbeitsdienstes wird es mancher Frau interessieren, zu wissen, wie das Leben in solch einem Lager ist, wie die Volksgemeinschaft hier durchgeföhrt wird und wie hier etwas Neues im Leben der Frau im Werden ist. Gerade die NS-Frauenarbeit, die sich um das geistliche Leben in den Weiblichen Lagern zu kümmern haben wird, möchte mit diesem Bericht der Lagerführerin des NS-Waers Unterförst, das ja in unserm Gau-Gebiet liegt, helfen, auf die Verbundenheit zwischen weiblichem Arbeitsdienst und NS-Frauenarbeit hinzuwirken.

„Was, ihr mocht auf dem Dittschtschacht, so weit weg von der Stadt, wo fast ihr's täglich von vielen, kommt nur mal zu uns raus ins Arbeitslager, da werdet ihr sehn, daß es doch gemütlich und interessant bei uns ist, und daß Einkamf, weiser Weg und Hilfe für uns Dinge sind, die man mit Humor und gutem Willen sehr gut überwinden kann.“ Das ist unsere Antwort.

Wie es in unserem Lager zuecht, möchten viele wissen. Wie 20 Mädchen der verschiedensten Berufe: Hausangestellte, Arbeiterin, Gewerbelehrerin, Säuglingspflegerin, Minderärztin, Kantorin, Mühlentierin, kommen aus allen Gegenden des Reiches, zusammen: Mecklenburg, Baden, Sachsen, Altmark, Thüringen.

Wir arbeiten in Gaus, Küche, Waschküche, Wäscherei, auf dem Acker, bei dem Bauern, immer 14-tägig wechselnd.

Und der Tageslauf?

Morgens 6 1/2 Uhr wachst leise der Mädchenstimm aus dem Schlafsaal zum Feueramaden, 8 Uhr 5 Min. ist allgemeines Wecken und in 10 Minuten haben alle in Trainingsanzügen bereit zur Morgenmühe, nach Mühsamkeit muß, das bringt Erholung in den Saal, anfangs. Nach dem Turnen haben wir noch eine halbe Stunde Zeit zum Waschen, Anziehen und Bettmachen zu Beginn des Kaffeetrinkens wird ein Tagesbericht verlesen der in unsere Zeit und unserm Lebensrhythmus hineinpaßt, ein Bericht, der ins Familienleben hineingetragen werden möchte.

7.30 Uhr beginnt die Arbeit. Mähe und Anne sieben mit Schützen oder Handbock oder Handwagen los, um alle Einkäufe für den Tag zu machen, weil es sich so den Weg raus heute befördern läßt. Wichtigste und Amüsante, die in dem Wauern gehen, sieben die Eitelkeit und Faden an und haben jetzt auch die Handhabung, die wir uns selbst gemacht haben. Die Arbeit ist in Gruppen, bald hinter Bergen von gesammelten Arbeitsstunden für die Winterhilfe, die wir hier im Lager ansetzen oder umändern. Die Arbeitszeit im Lager dauert 8 Stunden und wird nur durch eine Freizeitspanne mit zwei „Freizeitspausen“ unterbrochen.

Nach dem Mittagessen um 2.30 Uhr ist Mittagsruhe und um 4 Uhr find Vorträge, Vorkundensübungen oder politische Art oder Interaktion in Säuglingspflege, Krankenpflege, Gesundheits- oder Erziehungslager, oder in landwirtschaftlichen Fächern, wie Gartenbau, Gchäuelkunde, Wildtierkunde, und in Mähen und Familienforschung.

Nachdem Abendrot wird gemeinsam gesungen,

gepfeift, geschallt, Theater für irgendeine Veranstaltung geprobt oder es werden Vorträge gehalten. Einmal wöchentlich kommen NS-Waerdel aus dem Dorfe zu uns, weil ihnen das Gemeinschaftsleben bei uns gefällt. Die Waerdel im Lager sind alle im NS-Waer und da heranziehen wir den NS-Waerabend bei uns.

Im 12.00 Uhr wird ein Lied zur Laute gesungen und dann geht's ins Bett.

Wir haben außer Küche und Tagesraum in einem anderen Saal zwei Schlafräume, einen Wäschraum und einen großen Klur, wo Wäsche und Kleiderwäsche liegen. Welche wenn auf den Sommer der Weibungsstelle liegen bleiben, die bekommt man nur gegen 5 Pf. wieder, und ungeputzte Schuhe auf dem Schuhgeschell kosten 20 Pf. Strafe.

Unser Tageslauf ist nicht lang, aber gemütlich und vielseitig. In einer Ecke stehen Mundfunk und Laute, drüben leucht der Wimpel, und zwei Wächterinnen haben eine fächerartige Meinung zur Anordnung. Durch die eifrige Bemühung der Zeitwachen, die „Kocherführer“, „Deutscher Arbeitsdienst“, „Wölklicher Beobachter“, „Leipziger Neueste Nachrichten“, „Mitteldeutsche National-Zeitung“ und „Landwirtschaftliche Wochenzeitung“, NS-Frauenarbeit, zwei Waerdel haben die Aufgabe, die wichtigsten politischen Ereignisse zu sammeln und von Zeit zu Zeit

uns allen zu berichten, und Artikel über den Arbeitsdienst, NS-Waer und Frauenarbeit auszusenden, in Wägen zu sammeln und aufzusuchen, mit Bildern aus illustrierten Zeitschriften belebt. Meines Grades ist es das, die einfache Art, den Waerdel einen Überblick über den ungeschriebenen Schaffensrhythmus unserer Zeit zu geben.

Der Zukunftsstolz unseres Lehrers

sind das Meistenland, das wir schon mit viel Anstrengung umgearbeitet haben. Mecklenburg, das uns zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt wurde, und vor allem Dingen ein Geduldräum, der mindestens vier Schweine, eine Pflanz- und Säuber beherrschten kann. Wenn das esch adert, modern und gut, das es auf der Welt steht, dann haben wir richtige ländliche Alltagsmühe.

Wir Waerdel vom NSW werden oft nötig im Dienst der Gemeinschaft gebraucht, a. W. am Bewusstseins der Anstellungen, die „Wäerdel“, zum Sammeln für die Winterhilfe.

Beamtete oder ehrenamtliche Fürsorgearbeit

Ministlich ging ein Erlass des Reichsrichters Innenministers durch die Presse, in dem er sich gegen einen Abbau von Fürsorgeeinrichtungen in der öffentlichen Wohlfahrtspflege wandte. Die Fürsorgeeinrichtungen sind in den Bezirksverbänden über das gebotene Maß hinaus vorgenommen worden ist. Der Minister hat hiermit eine Frage berührt, die das Interesse vieler Kreise berührt.

Nicht wirtschaftliche Hilfe allein.

Die Fürsorge ist ein Arbeitsgebiet, das man der Frau auch heute noch, wo man sie sonst gegen aus Weisen entfernt, unbedingt zurüch, und das mit Recht. Ihre Gabe, sich in die Lage ihrer Wärmensinn einzufühlen, ihre Art, die mehr als die des Mannes auf Weisen und Gesandheitspflege wandt, ihre Fähigkeit, sich selbst zurückzuziehen, wenn ihre Hilfe und ihr Mitgefühl angehen wird, macht sie für einen Beruf besonders geeignet, dessen Erfolg fast von der Persönlichkeit des Menschen abhängt, der ihn ausübt. Denn nun und unermüdet darf sich die die Fürsorge auf wirtschaftliche Hilfe nicht verlassen. Ja, noch wichtiger ist der wirtschaftliche Erfolg, der nicht auf erzieht, die Verhältnisse der Betroffenen ihrer Umwelt wieder ordnet und überaus versucht, das äußere und innere Leben ihrer Schwachen wieder auf einen normalen Stand zu bringen. Hier in diesem Wägen, sich ganz und gar in die Lage anderer Menschen einzufühlen, die immer irgendeine bedrängt sind, hier auch die große Gefahr, daß das Gebot auf Weisen der Wirtschaft, die die Lebensbahn bekommt und eine unangenehme Weichheit mehr schadet als nützt.

Es ist heute noch so, daß bei der großen Not und der wirtschaftlich geringen Mitteln, die Hilfe, die einer einem Mensch im Lebenskampf teil wird, an anderer Stelle fehlt. Ferner ist eine nicht genug sachlich arbeitende Fürsorge gar zu leicht den Weiden und das Weirauen andere, wenig qualifizierter Hilfsbedürftiger hinführen hervor. Schließlich und das ist vom volkserzieherischen Standpunkt aus noch das Wichtigste, wird den Menschen, die durch eine zu weitgehende Fürsorge betreut werden, gar zu leicht die Selbstverantwortung angenommen und sie verlassen sich in unzulässiger Gleichgültigkeit auf die Hilfe anderer. Dieser Wistand sollte nicht fernständig in der vergangenen Jahren in den Städten aus, in denen eine vom grünen Tisch aus verändertes überorganisierte Wohlfahrtspflege die Spezialfürsorge in Anwendung brachte, die der jeder einzelne Vorstand in einer Familie von einer besonderen Fürsorgerein ohne Zusammenarbeit mit den anderen behandelt wurde, und es muß die erste Sorge bei der Erziehung eines künftigen deutschen Volkes sein, daß derartige Zustände nicht wieder eintreten.

Vorforgende und vorbeugende Fürsorge.

Wenn man sich diese, sozusagen äußeren Schwierigkeiten der modernen Wohlfahrtspflege vergegenwärtigt, wozu noch die ungeschriebenen Anforderungen an körperliche und seelische Spannkraft kommen, die der Beruf naturgemäß in seine Mitglieder stellt, so kann man nicht verkennen, daß diese Arbeit nur dann nicht lebensvorgebildete Kräfte leisten können. Nur diese werden die Erziehung und den Heberisch haben, in einer auf geordneten Familienfürsorge gründlich und lachend den Weiden des Volkstums nachzugehen und dann bei besser Kenntnis aller Möglichkeiten die Familie in den Stand zu setzen, sich in abhängiger Weise zu helfen zu können. Dies allein kann aber nur das Ziel einer öffentlichen Fürsorge sein, die immer,

jum Theaterbesuch, Kartenverkauften, Kaffeekonsumenten und Geschicklichen bei NS-Merkmaltungen. Da sind wir oft der ganzen Tag über beschäftigt.

Manche Abwechslung in unserm Tageleben bringen die Besichtigungen, welche von Weiragen und Wanderungen. Inneer Wertigkeit der Sache wird allen immer eine schöne Erfahrung bleiben und manches schöne Erlebnis haben wie als Andenken daran in unserer Lagerbücherei.

Späheren wir auf alle mögliche Weisen den Grund: „Gemeinnützigkeit vor Eigennutz“ am Gebotenspunkt unserer Waerdel zu machen, sie zu der Aufgabe anzuregen, selbst ein wertvolles deutsches Mädel zu werden. Auch der Gemeinschaftsgeist, wie ihn der Nationalsozialismus als Ideal sieht, kann am besten im NS gepflegt werden, wo Weiden aller Berufe und Bildungsstufen und verschiedener Weiden und Konfessionen sich zusammenfinden und auf gegenseitigen Gedankenaustausch und gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme angezogen sind und sich außerhalb der Lagerordnung selbstverständlich fühlen. So man in unserem Lager auch etwas davon erfahren möchte, bitte, der alle ungeschriebenen verbindet? Wer das nicht will, muß schon mal einen Tag mit uns erleben, um diesen Geist zu verspüren.

Gertrud Urban.

hier Kräfte mit allerbesten beruflicher Ausbildung und Erfahrung unentbehrlich sind. Wenn daher in dem Erlass angeführt wird: „Da sollte die häufig betretene Auffassung, daß die beamteten und angeleiteten weiblichen Fürsorgerekräfte durchwegs durch ehrenamtliche, meist nicht hinreichend ausgebildete Kräfte ersetzt werden können, in ihrer Verallgemeinerung nicht für richtig“, so können wir dies nur wärmstens bestätigen. Obendrein hat eine gute Familienfürsorge für eine Stadt ja auch den Vorteil, daß sie durch eine vorzugsvoll durchgeführte, zuverlässig und mehr selbst überlässig, ist und sich deshalb der Weiden in gewissen Grenzen ganz von selbst vollzieht.

Frieda Zelig.

Der Diamant Katharina II.

Auf einer Londoner Versteigerung wurde ein riesiger Brillant angeboten, der auch hinsichtlich eines großen Wert besitzt. Der Brillant ist rot und in der Form eines Herzens geschnitten. Es ist der historische Brillant der Katharina II., der unter dem Namen „Brillant Katharina“ bekannt ist. Dieser Diamant trägt die russische Zarin viele der großen Paraden auf ihren roten Gemäldebänden. Die folgenden Karinnen tragen ihn bei den Krönungsfeiern. Katharina II. bekam den Stein von einem russischen Großfürsten, der Katharina nach einem gegen sie geführten und verlorenen Krieg den Brillant als Geschenk überbrachte. Der Stein war im Besitz der Katharina, nicht mein Land, sondern auf mein Herz gehört haben! Am Ende der Zeit wurde bekannt, dass der Stein den Namen „Der Diamant Katharina“ hat. Als die bolschewistische Revolution 1917 das russische Reich ergriff und alle Kronjuwelen in die Hände der neuen Regierung fielen, gelang es dem Großfürsten Nikolajewitsch, das „Diamant Katharina“ an sich zu nehmen und ins Ausland zu nehmen. Der Großfürst hatte keinesfalls davon, diesen historischen Stein zu verkaufen. Erst jetzt ist dieser Stein durch die Angehörigen des Großfürsten an einen Londoner Händler verkauft worden, der ihn zur Versteigerung hat. Der Preis ist so hoch, daß sich bis jetzt kein Käufer gefunden hat.

Deutsche Hausfrau rechne richtig!

Ausstellung eines Vorkanschlages - Die Höhe des Einkommens ist maßgebend

Die Ankündigung für die Ausstellung des wirtschaftlichen Vorkanschlages ist ein wichtiger Schritt im Einzelhaushalt, dessen Einteilung, richtige Bedarfsdeckung, rechte Verwendung und Erhaltung des Vermögens, das den einen Interessen gebunden Wirtschaftsgemeinschaft soll bei verständlicher Wirtschaftsführung die Höhe des Einkommens maßgebend für den Verbrauch sein. Diese selbstverständliche Forderung wird im Einzelhaushalt oft vergessen. Das Mindeste jeder wirtschaftlichen Ordnung besteht zunächst einmal in der Aufstellung eines Vorkanschlages, selbst auf die Gefahr hin, daß der Stoff taucht und der Weg fällt!

Durch verständnisvolle Zusammenarbeit von beschuldigten Verbrauchern und Einzelhaushalten kann und kann werden, dann aber der irdische Kampf um die Höhe des Wirtschaftsgeldes auf, dann muß es den einen Interessen gebunden Wirtschaftsgemeinschaft sein, daß in einer Gemeinschaft die der Familie Eigentum nicht angebracht ist.

Es kleiner das Einkommen, je größer der Ausgabenbedarf für den Lebensunterhalt. Wir bei einem Einkommen von 1000 Mark 40 u. 8. für des Lebens Abzug aus, so sinkt bei 2000 Mark Einkommen dieser Hundert auf 28 u. 6. Umgekehrt ist es, wie die Statistik erweist, bei der Aufwendung für die Wohnraum. Hier wachsen die Ausgaben von 19 auf 24 u. 6. S. während sie für Kleidung nicht sinken, ein erschreckendes Zeichen für den Wägen nach Wohnverhältnissen und eine amtliche Feststellung des Durchschnittes, die immer aber nicht die außerordentlich großen Verschwendunger der Ausgabenstellen feststellen, die sich bei der Einkommenshöhe in den einzelnen Familien ereignet und die sich ganz nach Ort, Zeit, Gewohnheit, Beruf und Verkommen richten.

Hier beginnt die Redenkunst der Frau.

Vielleicht fehlen kommende Statistiken, daß sie es wieder gelernt hat, den Wägen zu achten, um sich mit diesen ererbten Wägen die Möglichkeit zu schaffen, sich über das Geld und den des täglichen Bedarfs hinaus Freude zu erlauben.

Dem wirtschaftlich, einen aufgestellten Vorkanschlages richtig anzuschauen, folgt ein weiteres Schritt, der richtig ist, zu denken. Ein Vorkanschlages richtig zu denken, das heißt national handeln. Man verlangt einerseits von der Hausfrau Einfachheit, Verständnis für die großen wirtschaftlichen Zusammenhänge, die die Wirtschaft der Gegenwart für die bewirrende Wirtschaft eines Angebots, dem es oft ein Christliche mangelt. Das verlockende Angebot erzieht auf falscher Nachfrage. Der Großhandel wird leichter verborgen als gebildet.

Es ist erforderlich, wie viele Frauen bediente Großhandlungen in fünfzehn Stunden und nicht umgekehrt werden.

Die Bekleidungspreis oft in einem durchaus nicht deutschen Sinn Wertloses, Überflüssiges, Unbrauchbares, ja Schändliches an. Die Hausfrau muß es wieder lernen, ihren Bedarf richtig anzuschauen und die Waren beim Kaufen auszuwählen. Während unsere Großmütter in allen Bevölkerungsstufen noch gequälte, trübselige Kieckermägen waren, sind heute oft ohne es zu merken, das Zerfallen der Zeitrechnung. Wänschaft - übrigens ein gutes Deutsch - zu „stehenden billigen Preisen“ bei, nie wieder fehlenden einmaligen Gelegenheiten und soll jedes Angebot des Kaufmanns sofort vorüber, umhertriebige Kräfte, die Kaufmanns sofort vorüber mit einer guten, reellen zweifelsprechenden Worte durchaus zufrieden sein!

Gut rechnen, heißt Güter erhalten.

Die sachgemäß pflegen und sie anders einsehbar machen, wenn sie im Augenblick keinen Gebrauchswert mehr für den Weiber haben. Aber über die darf nicht vergessen, daß die die Weiragen und Vermählung ihres Gutes und Weiragen ihrem Volk schuldig ist. Gut rechnen, heißt sparen, sparen, aber es heißt nicht, schenken, sammeln, die Wägen und Wänschaften. Der Weg des deutschen Volkes führt bergauf. Er führt zum Wohlstand, zu geistlicher, trieblicher Arbeit, wenn die deutsche Hausfrau richtig eintritt und richtig rechnet.

Frauenleben - Frauenwirken

Die Vorkonferenz an der Universitäts-... in Göttingen...

Die Universität München wird in diesem Winterhalbjahr von insgesamt 9100 Schülern...

Der große Staatspreis der Akademie der Künste für Bildhauer gelangte dies Jahr nicht zur Verleihung...

Der Vorsteher des 'Preussischen Theaters der Jugend, e. V.', hat die Leiterin des Deutschen Frauenvereins...

Die Direktorin im Reichsanstalt für Statistik, Charlotte Kirschner, ist zur Landesleiterin des Deutschen Frauenvereins...

Die Gesellschaft 'Kampanien' in Moskau hat beschlossen, Frauen, die sich freiwillig in den Kriegsdienst auszubilden...

Der Gemeinderat von Diersen hat Martin in Diersen Leiterin der 'Kampanien'...

Die Schiffsfahrerin in Genua und in Norwegen wird seit mehr als 20 Jahren von zwei Frauen...

Die Indianerinnen wählen den Häuptling - Die Frauen des Wolf-Clans...

Primanerinnen, die nicht studieren dürfen

Zweifelhafte Zukunftspläne - Aufgaben des Hauses

Es gibt erfüllende Beispiele von fertig ausgebildeten Akademikerinnen...

Ein Jahr gemeinsamer Arbeit und Sorge um das Hauswesen

Wie wird das Frühjahrsfest aussehen?

Es labet ein...

Sonderbarer Eheheiratsgrund

Beil seine Gattin Prüflingen das Leben nach hat ein Papaver...

Zehn Gebote für die Küche

1. Probieren keine zu heißen Speisen!

2. Kaffe mit einem Eimer oder in anderem Gefäß...

3. Hebe keine schweren Körbe oder Gegenstände...

4. Rimm keine Ecken mit der Hand auf, sondern lege sie mit dem Handballen auf eine Schaufel...

5. Rede auf Gas; aber nicht, wenn du ein Licht auf zu weiten Armeel an balt!

6. Lasse keine Schalen oder Rillen auf dem Boden liegen!

7. Gebrauche nie Emailleblech, die leicht rostig werden...

8. Rimm nie Röhren oder Röhren in den Mund!

9. Schließe nach dem Gebrauch den Spiritusflöcher mit einem luftdichten Stopfen ab!

10. Meide nie jemandem ein Messer mit der scharfen Seite nach oben!

Denk der jungen Mensch, der die Schule zu Eltern verläßt...

Es ist notwendig zu beachten, daß der Staat in ihrer Erkenntnis...

Es wird die Aufgabe der Eltern sein, in Fällen, in denen das junge Mädchen einen neuen Weg...

Wie kann man die Mutter einer Tochter, die Zeit haben...

Die zwei Stunden der Bahnfahrt werden ausgenutzt...

Dann ist sie in der anderen Welt, der Welt von Eiland und Varn...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Neue Bücher für die Frau

Blüthen und Seerose. Ein praktischer Ratgeber für feine Gebrauchsgegenstände...

Wettermanns Monatshefte sind auch im neuen Jahre immer Programm...

Wettermanns Monatshefte sind auch im neuen Jahre immer Programm...

Wettermanns Monatshefte sind auch im neuen Jahre immer Programm...

Wettermanns Monatshefte sind auch im neuen Jahre immer Programm...

Wettermanns Monatshefte sind auch im neuen Jahre immer Programm...

Wettermanns Monatshefte sind auch im neuen Jahre immer Programm...

Wettermanns Monatshefte sind auch im neuen Jahre immer Programm...

Wettermanns Monatshefte sind auch im neuen Jahre immer Programm...

Wettermanns Monatshefte sind auch im neuen Jahre immer Programm...

Wettermanns Monatshefte sind auch im neuen Jahre immer Programm...

Wettermanns Monatshefte sind auch im neuen Jahre immer Programm...

Die Botenfrau

Der alten Waisfrau Schwester - Vermittlerin zweier Welten

Die Heimat der Botenfrau ist das Bergdorf...

Es liegt höher als die anderen am Berg des Berges...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau

Der alten Waisfrau Schwester - Vermittlerin zweier Welten

Die Heimat der Botenfrau ist das Bergdorf...

Es liegt höher als die anderen am Berg des Berges...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau

Der alten Waisfrau Schwester - Vermittlerin zweier Welten

Die Heimat der Botenfrau ist das Bergdorf...

Es liegt höher als die anderen am Berg des Berges...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau

Der alten Waisfrau Schwester - Vermittlerin zweier Welten

Die Heimat der Botenfrau ist das Bergdorf...

Es liegt höher als die anderen am Berg des Berges...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Die Botenfrau ist die älteste in der Gegend...

Glück und Freude durch die Glücksmänner

Drei Pfauenfänger bereits gezogen Die fünf so launische Glücksmänner...

Der Erste wurde in Berlin gezogen. Seit dem frühesten Morgen schon lag auf dem Bodenmarkt eines Berliner Vorortes...

Am Düsseldorf'scher Hauptbahnhof fand unter den vielen die sich um einen Losbesitzer drängten...

In Mitteldeutschland sah die Frau eines feil drei halben Groschenlosen...

Verzierbilder auf Plakaten und Postkarten

Amlich wird mitgeteilt: Zu der letzten Zeit gehen bei den Behörden vielfach Plakate, Briefe und Postkarten...

Kolbenheuer spricht in Halle

Die Deutsche Bühne hatte für gestern Abend Dr. Kolbenheuer zu einem Vortrag in der Universitätsaula...

Denkeis der Gegenwart, begann der Redner, ist man oft geneigt, unsere Entschiedenheiten nicht ernst zu nehmen...

Kopfbildes will man, obwohl es sich um eine Holzschnitt handelt, das Gesicht Keitens...

Balduv v. Schirach verleiht der Hallischen HJ die neue Bannerfahne

Weiheakt in Potsdam

Am historischen Stätte, in der Garnisonstraße in Potsdam, wird der Jugendführer des Deutschen Reiches Balduv v. Schirach...

Im allen Kameraden im Reich und allen anderen deutschen Volksgenossen...

marisch am Reichsjugendführer auf dem Radekeplatz im Aufzuge. Von dort erfolgte der Einmarsch über die Zerstraten zum Schloss Sanssouci...

Die Führung des Bannes 36 erwartet von der hallischen Jugend, daß sie freien Anteil an diesem Geschehen nimmt...

Halle erhält erstklassige Regattastrecke

Belebung des Hallischen Rudersports - Pflege des Wanderruderns

Seine ostentliche Samptversammlung hielt am geliebten Abend der Saale-Regatta Verein...

geändert. An Stelle des arbeitsüberlasteten Herrn Seger ernannte der Vereinsführer Herr Dörsch...

Nach Erlebung der rein geschäftlichen Dinge und der Abgabe des Jahresberichts wurde dem geliebten Vorstand...

Dem Kapitel des Wanderruderns widmet man sich auf Grund einer Anregung durch den Wanderruderverein...

In dem Mitarbeiterkreis hat sich nur wenig

Differenzierungsrichtung innerhalb des Volkes...

des Bewußtwerdens, denn sie besteht schon. Sie wird keine berufstädtische, sondern lebensfähige, wesentlich erbedingte...

Die soziale Leben ist nur das Zusammenwirken einer Funktionsgruppe und leitet den individuellen Sozialismus...

Es gibt nur eine Mitteldeutsche National-Zeitung

Diese ist allein parteiunabhängig und besitzt einen Stab von Mitarbeitern, die alle in führender Stellung der NSDAP stehen...

Darum lest nur die M N Z!

wurde deshalb zum Hauptarbeiter dieses Betriebs im Saale-Negativ-Bereich ernannt.

Da für alle Vereine durch den baldigen Beginn der Feiertage die Zahl der abzubringenden Beiträge...

Der erste öffentliche Mitteilung konnte Herr Weg der Versammlung über den Stand der Verhandlungen...

Deutsche Kurzschrift bei den Behörden

Nach den neuen Richtlinien des Reichsministers des Innern wird von allen einwirkenden Beamten...

Das Winterport-Weiter

An sämtlichen deutschen Behörden hält, wie uns gemeldet wird, auch heute Morgen des trockenen und heitern Frühwinters...

Ieber den Trümmern eines artentfremdeten Klassenstaates wird die Organisation eines lebensfähigen gesellschaftlichen Volkes...

Mitteldeutsche Zeitung



Einzelpreis 15 Pf.

Seit. D. H. XII. 80 000

Die Mitteldeutsche National-Zeitung erscheint täglich (außer Sonntagen, mit Ausnahme der Feiertage) in 12 Ausgaben pro Woche. Infolge des Verfalls des Reichsdruckrechts können nicht berücksichtigt werden.

Dienstag, 23. Januar 1934

Setz-, Schriftleitungs-, Abonnement- und Anzeigenpreise sind in dem Anzeigenblatt veröffentlicht. Unveröffentlichte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nummer 19

Millionen Unterschleife:

Neuer Finanzskandal in Paris

Eisenbahnanschlag vor Agram - Vermutungen der „Times“ über die deutsche Antwort

anderer Herr Alexandre

23. Jan. Während der Stawisky-Gemüter noch in Erregung hält, eine neue Betrugsangelegenheit ist gescheitert, die der Polizei und



in den Angelegenheiten des Justizpalastes. Bekanntlich hat der radikalsozialistische Abgeordnete Delle keine Wiederwahl zum Vizepräsidenten der Kammer abgelehnt, weil er Stawisky's Verbrechen bestrafen hat.

Untersuchungsausschuss

23. Jan. Die Kammer hat inzwischen von dem einzelnen Artikel des Justizgesetzbuchs, die Rechte hat folgenden gebracht: Die Kammer hat die neuen Tatsachen, die der Kammerauschuss zugelegt wurde, im Hinblick auf die Umstände, die gerichtliche Untersuchung und die Regierung stattfinden, die Kammer, einen Ausschuss zu ernennen einzusetzen, die von den einzelnen namhaft gemacht werden. Dieser Ausschuss hat die Befugnisse der Kammer, die Stawisky-Skandal aufgerollt sind.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Mutmaßungen der „Times“ über die deutsche Antwortnote

London, 23. Jan. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ glaubt über den Inhalt der deutschen Antwort u. a. sagen zu können: Der Ton der deutschen Antwort sei verständlich und verständlich, aber ihr praktischer Inhalt zeige wenig Fortschritt gegenüber der Lage vom 14. Oktober.

Obwohl die Reichsregierung zugebe, daß endgültige Entscheidungen nicht ohne allgemeine Erörterung getroffen werden könnten, zeige sie doch keinerlei Bereitschaft, zum Völkerverbund in seiner jetzigen Gestalt zurückzutreten.

Die Forderung nach sofortiger und praktischer Beilegung wird nicht angedeutet. Die Reichsregierung bekräftigt die Aufforderung um ihrer selbst willen zu fordern.

Aber während die französische Regierung nach wie vor zugebe, daß Deutschland eine größere Menge an Kriegsmaterial haben müsse, die der in Aussicht genommenen Verärgerung der deutschen Mannschafszahl entsprechende, argumentierte die Reichsregierung jetzt, daß die deutsche Sicherheit nicht nur eine unerbittlich mäßige Vermehrung der deutschen Mannschafszahl, sondern auch eine Verringerung der Beschaffenheit der Waffen durch die Einstellung von Beschäftigten, wofür man wie leichter Tanks und Geschützen, die Deutschland gegenwärtig besaß, bedürfe.

Waffenmaschinen-Attentat auf Schnellzug Wien-Agram

Drei Tote, ein Schwerverletzter - Volkstische Manöver der Kronen?

Belgrad, 23. Jan. Auf dem Schnellzug Wien-Agram wurde am Montag in den frühen Morgenstunden, des Eröffnungstages der Agramer Konferenz der kleinen Entente, zwischen den Stationen Raan und Garsfeld ein Bombenanschlag verübt, der verheerende Wirkungen anrichtete. Unter dem direkten Wagen Berlin-Sußath explodierte ein 5,50 lbr eine Höllemaschine. Der Wagen geriet in Brand und wurde vollständig vernichtet.

Auch der hinter dem Wagen getroffene Schlafwagen wurde stark beschädigt. In dem Wagen befanden sich vier Reisende 2. Klasse, von denen drei in den Flammen den Tod fanden, während der vierte Schwerverletzte ins Krankenhaus nach Raan gebracht wurde. Der Schwerverletzte ist der Wiener Arzt Dr. Johann Fritsch. Die drei verstorbenen Reichen wurden aus den Trümmern des verbrannten Wagens geborgen. Nachdem der vernichtete und der Schlafwagen abgepöbelt waren, konnte der Zug mit großer Verpöbelung die Fahrt nach Agram fortsetzen. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Die Untersuchung

Über das Eisenbahnattentat bei Raan, 30 Kilometer westlich von Agram, ist noch nicht abgeschlossen. Es konnte bisher nur festgestellt werden, daß durch die Explosion der Höllemaschine das G. a. entzündet wurde, das zur Verleumdung des Wagens diente. Dadurch bereitete sich das Feuer mit außerordentlicher Geschwindigkeit aus. Am Augenblick der Explosion befanden sich im Berliner Wagen 13 Personen, von denen sich neun retten konnten. Die Höllemaschine war in

Adolf Hitler vor den SA-Führern

Berlin, 23. Jan. Die SA-Führerversammlung, die am Sonntag in Friedrichroda begonnen hatte, fand am Montag in Berlin in Anwesenheit des Führers ihren Abschluß.

Am Montagmittag begrüßte der Führer die vorerwähnten und Garanten zunächst einzeln in persönlicher Unterredung und hielt anschließend eine Ansprache, in der er in großen Zügen die innenpolitische, wirtschaftspolitische und außenpolitische Lage Deutschlands umriß, um an der die großen nationalpolitischen Aufgaben aufzuzeigen, die der nationalsozialistischen Bewegung und der von ihr vertretenen Weltanschauung in Zukunft gestellt sind. Das bei stielte der Führer als Zielumtrieb dieser Zusammenkunft heraus:

Die grundlegende weltanschauliche Umwertung des deutschen Menschen, die Verankerung des Prinzips der Autorität im ganzen deutschen Volk sowie der immer stärkeren Ansehen der Stellung der Partei zum absoluten Ziel der weltanschaulichen Fundamentierung des neuen Staates. Im Zusammenhang damit behandelte er dann eingehend das erzieherische Wirken der SA-Führer, die Schulhalter und Bürger des künftigen Landes der Nation seien.

Erste Behauptungen in Agram

Agram, 23. Januar. Die drei Außenminister der kleinen Entente traten nach der Ankunft Benediks und Titulescu noch in der Nacht zum Montag zu ihrer ersten Behauptung zusammen. Die Beratungen dauerten von 12 Uhr nachts bis 3 Uhr früh Sonntag wurden die Beschlüsse um die Mittagsstunde wieder aufgenommen. In Agram ist auch der südbosnische Gesandte in Wien eingetroffen. Obwohl der amtliche Charakter seiner Reise in Abrede gestellt wird, glaubt man doch, daß er der Konferenz über den Wiener Versuch des italienischen Interaktionsstreitens Gutachten erstatten wird, zumal die österreichische Frage einen der wichtigsten Punkte der Tagesordnung der Konferenz bildet.

Im übrigen glaubt man nicht, daß die Beschlüsse schon jetzt entscheidende Ergebnisse liefern wird, da die internationale Entscheidung noch in vollem Zuge begriffen ist.

Wachen bei der Polizei

23. Jan. Im Ministerrat gab der Herr Chauvains einen Überbericht über die Untersuchungen, die im Zusammenhang mit Stawisky-Angelegenheit geführt wurden.

Wachen bei der Polizei

23. Jan. Im Ministerrat wurden Maßnahmen veröffentlicht, die von dem Präsidenten im Zusammenhang mit Stawisky-Angelegenheit getroffen worden.

Wachen bei der Polizei

23. Jan. Im Ministerrat wurden Maßnahmen veröffentlicht, die von dem Präsidenten im Zusammenhang mit Stawisky-Angelegenheit getroffen worden.

Wachen bei der Polizei

23. Jan. Im Ministerrat wurden Maßnahmen veröffentlicht, die von dem Präsidenten im Zusammenhang mit Stawisky-Angelegenheit getroffen worden.

Wachen bei der Polizei

23. Jan. Im Ministerrat wurden Maßnahmen veröffentlicht, die von dem Präsidenten im Zusammenhang mit Stawisky-Angelegenheit getroffen worden.